

Protokoll Mitgliederversammlung 2013

Datum, Ort: 20.03.2013, 20.00 – 22.30 Uhr, Hotel Grüner Baum - Kühnhofen

Anwesende: 20, davon 14 Mitglieder

1. Begrüßung: Vorsitzender U. Neukamm begrüßt alle Mitglieder und Gäste und stellt fest, dass fristgerecht geladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Besonders begrüßt er G. Felßner als frisch gebackenen BBV-Bezirkspräsidenten. Er fragt, ob das an die Mitglieder versandte Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vorgelesen werden soll, was verneint wird.
2. Bericht des Vorsitzenden: U. Neukamm berichtet über die Vorstandsarbeit und die Veranstaltungen seit der letzten Mitgliederversammlung:
 - 29.02.2012: Der Vortrag von J. Niedermayer zur mechanischen Unkrautbekämpfung war sehr interessant.
 - Im Mai 2012 war U. Neukamm auf einem Treffen des Kreisjugendrings um Strategien für die Kinder- und Jugendarbeit für die Landwirtschaft zu besprechen. Die Edelweißhütte ist ein Zentrum der Umweltbildung im Landkreis. Die 1. Gruppe war im August in Vorderhaslach, geplant sind Betriebsbesuche von 4-6 Gruppen pro Jahr. Interessierte Mitglieder sollen sich bei U. Neukamm melden.
 - Die Sommerlehrfahrt hat U. Neukamm abgesagt, da sich nur 12 Personen angemeldet hatten.
 - Die Messe „Bio-Erleben“ in Nürnberg hat v.a. Bioverbraucher angesprochen. Auf der „grünen Lust“ war das Publikum gemischt. U. Neukamm bittet alle Biobetriebe, mehr Infomaterial auszulegen.
 - Der Tag der Regionen in Happurg im Oktober war eine gelungene Veranstaltung. Die Biobauern hatten einen gemeinsamen Stand mit den Imkern. U. Neukamm führte viele Gespräche, leider nicht mit umstellungswilligen Landwirten.
 - 13.11.2012: Der Vortrag von F.P.v.Löwenstein kann als vorbildhaft gelten – Zeitungsartikel vorher/nachher, 110 Besucher, ein charismatischer Referent und diskussionsfreudiges Publikum.
 - 02.12.2012: Den Vortrag von Prof. Knobloch über die Geschichte unserer Getreidearten m Selneckerhaus hörten leider nur 12 Besucher.
 - Dezember 2012: Am „Agrargasabend“ (Der Begriff „Biogas“ ist eigentlich irreführend) konnten 60 Besucher zwei kontroverse Vorträge hören: U. Mück vom Demeter-ER setzte sich kritisch mit dem Thema auseinander. R. Buga als Anlagenbauer vertrat die Chancen, die sich auch für Biobauern ergeben.

- Im Januar 2013 nahmen U. Neukamm und J. Leibold an der Sitzung des Kreisberatungsausschusses teil.
 - 20.02.2013: Zum Vortrag von Prof. M. Hoffmann zu „Essen, was wirklich gesund macht“ erschienen 80 Besucher. Sein Vortrag war sehr lebendig und informativ.
 - Am 13.03.2013 tagte der Vorstand zur Vorbereitung der Aktivitäten 2013.
3. Bericht des Kassenführers: J. Leibold erstattet Bericht zu den Ausgaben und Einnahmen des Jahres 2012. Nach Berücksichtigung einer Beitragsnachforderung sowie der Zuschüsse 2001/2012 stehen Einnahmen von 6064,39 Ausgaben von 5.285,20 € gegenüber. Das Vereinsvermögen ist somit um 779,19 € gestiegen. Der Verein hat inzwischen 67 Mitglieder, davon 1 Ehrenmitglied. Er berichtet, dass der Geldverkehr ab 2014 nicht mehr über Kto-Nr./BLZ sondern nur noch über IBAN/BICC erfolgt. Er bittet die Anwesenden um Zustimmung, dass die Mitgliedsbeiträge zukünftig immer ab dem 2.2. des Jahres abgebucht werden, ohne dass dies jedes mal schriftlich angekündigt werden muss. Diesem Vorschlag stimmen alle 14 anwesenden Mitglieder zu.
 4. Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstands: Kassenprüfer Rudolf Thiessen bescheinigt auch im Namen seiner entschuldigten Kollegin G. Morner J. Leibold eine einwandfreie und ordnungsgemäße Kassenführung. Er beantragt die Entlastung des Vorstands, der 10 Mitglieder zustimmen (4 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen).
 5. Bericht des Schriftführers: C. Hartmann berichtet über die laufende Aktualisierung der Homepage und den Stand zu den Hofplakaten. Da er aufgrund beruflich bedingter Abwesenheit die Aufgaben nicht mehr optimal abarbeiten kann, bittet er die Mitglieder zu überlegen, wer sich bei der nächsten Wahl 2014 als Schriftführer zur Verfügung stellen kann.
 6. Planung 2013/14: U. Neukamm berichtet über geplante Veranstaltungen 2013:
 - Terra preta: Zum Thema Indianer-Schwarzerde soll ein kompetenter Referent gewonnen werden. C. Hartmann wird Prof. B. Glaser (Uni Bayreuth) ansprechen.
 - Direktsaat und Bodenfruchtbarkeitsmanagement: U. Neukamm wird M. Wenz (privater Beratungsdienst) und D. Näser ansprechen.
 - Beetkultur: U. Wüst wäre interessant.
 - S. Völkel erwähnt den Workshop 4./5.4.2013: in Vorderhaslach zu Wahrnehmungsübungen, wie Lebensmittel wirken.
 - F. Friedrich wünscht sich einen Vermarktungsprofi als Referent, neue Ideen seinen gefragt. E. Fuchs sieht das Problem, dass i.d.R. keine große Mengen verfügbar sind. H. Scharrer stellt eine Sammelstelle für Getreide zur Diskussion. U. Neukamm ergänzt, dass dann wegen Kornkäfer jede Partie einzeln untersucht werden muss.
 - B. Stoll fragt, ob jemand Leindotter anbaut. Das daraus gewonnen Öl wäre bestimmt gut zu vermarkten. Laut U. Neukamm kann der Anbau nur in Mischkultur erfolgen und zur Aufbereitung sei eine Ölmühle erforderlich. J. Leibold ergänzt, dass Leindotter sofort nach dem Drusch gereinigt werden muss. Die hiesigen Biobauern könnten einfach nicht die „kritische Masse“ liefern. Über LEADER+ gäbe es jedoch eine Anschubfinanzierung von 70%. Das Beispiel Berglinse auf der Schwäbischen Alb zeigt, dass so ein Projekt gelingen kann. Unter den Mitgliedern hat v.a. P. Schuberth Erfahrung mit Nischenfrüchten wie Amaranth, Buchweizen, Hirse und Lupinen, die größtenteils via Internet abgesetzt werden.
 - R. Thiessen wünscht für Verbraucher interessante Themen. S. Völkel berichtet über die zunehmende Allergien, was die Nachfrage nach Bioobst nach oben treibt. Vom alten Birnbaum seines Großvaters hatte er die gesamte Ernte (300 kg) in 1,5 Std. verkauft.
 - B. Stoll stellt das Thema „Solidarische Landwirtschaft“ zur Diskussion. Dieses in USA/England bereits verbreitete Modell, dass der Landwirt als Angestellter einer Genossenschaft aus investitionswilligen Verbrauchern arbeitet, stößt auch bei uns auf zunehmendes Interesse. Um eine nachhaltige Beziehung aufzubauen, muss laut U. Neukamm jedoch die gesamte Produktpalette angeboten werden. Er prüft das Konzept derzeit für seinen Betrieb und möchte das Thema um ein Jahr vertagen.

- Die Frage von B. Stoll, ob die Enthornung von Kühen Einfluss auf die Milchqualität hat, wird bestätigt. Allerdings sei der Wirkungsmechanismus noch nicht bekannt. C. Hartmann wird bei M. Hoffmann nachfragen, ob es ggf. elektrochemische Unterschiede gibt.
- Für die Sommerlehrfahrt schlägt U. Neukamm vor, die Betriebe U. Wüst, den Brunnenhof von Familie v. Wistinghausen-Noz in Mäusdorf bei Künzelsau, sowie die Molkerei Schrozberg zu besuchen. W. Wolfrum erwähnt, dass der Landessortenversuch Baden-Württemberg für Getreide und Leguminosen in Crailsheim in der Nähe wäre. U. Neukamm betont, dass für alle Mitglieder etwas Interessantes dabei sein sollte. Für eine „Kaffeefahrt“ melden sich keine aktiven oder umstellungswilligen Landwirte an. E. Fuchs regt an, die Gruppe ggf. zeitweise zu teilen: Die Praktiker könnten z.B. den Landessortenversuch, der Rest z.B. etwas Kulturelles besichtigen.

7. Vortrag: W. Wolfrum verteilt aktuelle Sorteninfos und berichtet über die Entwicklung des Ökoanbaus. In Bayern wirtschaften demnach derzeit ca. 6.500 Betriebe (5,6%) 210.000 ha ökologisch bei einer mittleren Betriebsgröße von 32 ha. In Franken gibt es 1.244 Biobetriebe (Steigerung seit 2008: +26%), in Mittelfranken 335 Biobetriebe (Steigerung seit 2008: +18%). Das Umstellungsinteresse sei so gering wie noch nie. Wie die laut BioRegio 2020 angestrebten 80% Selbstversorgungsgrad erreicht werden sollen, sei unklar. Eine Aufstockung des amtlichen Personals für den Ökolandbau sei nicht geplant. Interessant sei jedoch das Sofortprogramm zu Investitionsförderung: Bis September kann im Bereich Tierhaltung ein Zuschuss von 35% gewährt werden.

Zur Agrarreform führt W. Wolfrum weiter aus, dass Biobetriebe vom Greening ausgenommen sein werden. Laufende KULAP-A11-Verträge werden 2015 mit den dann aktuellen Förderbedingungen fortgeführt. In der 1. + 2. Säule wird die Förderung um je 10% gekürzt, eine Umschichtung bis zu 15% soll möglich sein. Da in Deutschland nur 10 Betriebe über 300.000 € erhalten, wird die Deckelung wohl nicht kommen. Die angedachte Umrechnung auf Arbeitskräfte bringt für Bayern nichts, da sich das Verhältnis der Förderbeträge zwischen den Bundesländern nicht ändern wird. Deutschland hat als einziges die Entkopplung 100%ig umgesetzt, für 2014 beträgt der Zahlungsanspruch für Acker/Grünland einheitlich 345 €/ha. Auf die Frage von F. Friedrich, wie Flächezu-/abgänge bei der Verlängerung von KULAP-Verträgen behandelt werden, antwortet W. Wolfrum, dass mindestens 50% der ursprünglichen Flächen über die gesamte Laufzeit bewirtschaftet werden müssen.

8. Wünsche und Anregungen: U. Neukamm spricht das Thema Schwefelversorgung an, insb. Klee gras benötigt 30-40 kg S/ha und Jahr. Demeter und Bioland haben in Kooperation mit der LfL und dem Erzeugerring Versuche mit Gips durchgeführt. Erwartungsgemäß reagierten schwere Böden besser, da Sulfat-S auf leichten Böden rasch ausgewaschen wird. K. Leibold ergänzt, dass in See gute Erfahrungen bei Klee/Luzerne vorliegen, die mit Gülle und S-Ergänzung gedüngt wurden.

S. Völkel berichtet von einem Betrieb, der nicht umstellen kann, weil das Landratsamt ihm die Stallerweiterung nicht genehmigt hat. Grund war die Umwidmung eines Dorfgebietes in ein Wohngebiet. W. Wolfrum empfiehlt Kontaktaufnahme mit den Stallexperten der LfL.

G. Felßner spricht die geplanten Änderungen der Düngeverordnung an. Die Ausnahme, bei nachgewiesenem Bedarf 230 kg N/ha über flüssige Wirtschaftsdünger ausbringen zu dürfen, soll entfallen. Außerdem soll die Grenze von 170 kg N/ha zukünftig auch für flüssige Gärreste aus Biogasanlagen gelten. Dass Betriebe dadurch gezwungen werden, mineralischen Stickstoff zuzukaufen, sei nicht im Sinne des Umweltschutzes.

Danach beendet U. Neukamm den offiziellen Teil der Versammlung mit herzlichen Dank an alle Anwesenden.

Für das Protokoll:

Uwe Neukamm
1. Vorsitzender

Christoph Hartmann
Schriftführer